

## Erasmus Erfahrungsbericht

Cergy – Frankreich

Wintersemester 2015/16

Im Februar 2015 begannen die Vorbereitungen für das Auslandssemester (WS 15/16).

Diese umfassten eine schriftliche Bewerbung in englischer Sprache für das Erasmus Stipendium, eine Bewerbung direkt an die Université de Cergy Pontoise, sowie einige Beratungsgespräche im Hochschulbüro für Internationales der Leibniz Universität in Hannover.

Eine Suche für die Unterkunft in Cergy entfiel glücklicherweise, da die französische Auslandsbeauftragte einem Studienkollegen und mir eine private Unterkunft in einer Wohngemeinschaft mit einer französischen und einer polnischen Studentin vermittelte. Dort mietete ich ein Zimmer in der Nähe der Universitätsgebäude.

Am 01. September begann der Aufenthalt in Cergy mit dem Besuch des Büros für ankommende Studenten, um dort alle Formalitäten zu regeln.

In den folgenden Wochen lernte ich eine Menge neue Leute aus vielen Teilen der Welt kennen und zusammen fuhren wir z.B. häufig in die französische Hauptstadt, welche von Cergy aus durch eine direkte und schnelle Bahnverbindung unkompliziert zu erreichen ist.

Die Universität hat sich von Anfang an bemüht, uns Auslandsstudenten willkommen zu heißen. So gab es während des Semesters immer wieder einige sehr interessante Angebote und Ausflüge durch universitäre Vereine. Darüber hinaus erhält man als Student in Frankreich freien Eintritt in alle staatlichen Museen.

Ich habe in Cergy zwei Masterkurse (Financial Markets, International Macroeconomics), einen Bachelorkurs (Game Theory), sowie einen Französischkurs mit dem Niveau B2 belegt und am Ende des Monats Dezember jeweils mit einer Abschlussklausur erfolgreich beendet.

Die Université de Cergy Pontoise bleibt mir als eine weltoffene und engagierte Hochschule in bester Erinnerung.

Die Stimmung in Frankreich wurde getrübt durch die Terroranschläge am 13. Novembers 2015.

Es folgten einige sehr ruhige Tage in Frankreich und bis zu meiner Abreise war von Normalität noch lange keine Rede. Die Universität und viele andere Gebäude konnte man nur noch mit gültigem Ausweis betreten und es wurden alle Taschen kontrolliert. Die allgemeine Stimmung veränderte sich nachhaltig, dennoch versuchte jeder das Beste aus der Situation zu machen und das Semester weiterhin zu genießen.

Neben den alltäglichen universitären Verpflichtungen gab es genügend Zeit, um mit neu gewonnenen Freunden Frankreich und seine Kultur zu entdecken.

Ich blicke zusammenfassend also auf ein Semester voller neuer und großartiger Erfahrungen zurück, das von den unterschiedlichsten Menschen geprägt wurde, die es für mich unvergesslich machten.

Natürlich konnte ich auch mein Französisch deutlich verbessern und somit die interessantesten Gespräche führen. Kommunikation und internationale Verständigung standen eindeutig im Vordergrund des Semesters.

Ein Erasmus Auslandssemester in Cergy Pontoise ist uneingeschränkt jedem Studenten zu empfehlen.